

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

61. Jahrgang.

Nr. 52.

Dienstag, den 10. März

1914.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser verließ das Linienschiff „Deutschland“ Sonnabend vormittag 1/2 12 Uhr und landete vor der Rhoddballe in Bremerhaven, wo Kriegsererine und eine große Menschenmenge Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser schritt zunächst die Front der Vereine ab und bedachte verschiedene Kameraden mit Gesprächen. Um 11 Uhr 45 Min. fuhr der Kaiser im Hofzug nach Bremen und um 3 Uhr 15 Min. von dort nach Berlin ab.

Verurteilung wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen. Wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen wurde der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts“, Dr. Ernst Meier, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung führte das Gericht u. a. aus, daß der in Frage stehende Artikel eine Parodie auf den Regimentsbefehl des Kronprinzen an sein Husaren-Regiment darstelle. Der Artikel sei in häßlicher Weise geschrieben und bedeute eine arge Ehrverletzung des Kronprinzen, die in böswilliger Weise zur Ausführung gelangt sei. Obwohl der Angeklagte noch nicht vorbestraft sei, könne das Gericht ihm wegen der Schwere der Beleidigung mildernde Umstände nicht zuerkennen.

Die Gründung einer deutschen Gesellschaft für Welthandel gescheitert. Die „Adlonische Zeitung“ veröffentlichte eine Zuschrift aus Düsseldorf, in welcher es heißt: Es scheint festzustehen, daß der Gedanke, die ganze deutsche Industrie in einer deutschen Gesellschaft für Welthandel zu vereinigen, von seinen Urhebern aufgegeben oder wenigstens eingeschränkt wird. Das einseitige Vorgehen mit der Begründung, deren Unabsehbarkeit und die daraus und aus den bekannten Quertreibereien entstandene Verwirrung haben nunmehr eine Anzahl von Industriellen dazu geführt, sich ihrerseits zu einer Auslandsgegensellschaft m. b. H. zusammenzuschließen, um auf dem angebotenen Gebiet weiterzuarbeiten. Zu den Teilnehmern gehören bisher u. a. die Herren Barre-Bochum, Hagenberg-Essen, Emil Kirdorf-Streitkopf, Ludwig Köchling-Völklingen und Hugo Stinnes-Mülheim (Ruhr).

Die Reichstagsersatzwahl für den Grafen Nielzynski. Das polnische Provinzial-Wahlkomitee für den Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik, der durch die Mandatsniederlegung des Grafen Nielzynski vor einer Reichstagsersatzwahl steht, proklamierte den Prälaten Kloss-Pofen als Kandidaten. Die Wahl findet am 17. März statt. Deutscher Kandidat ist Herr von Hago-Radkoff.

Zum Prozeß gegen den Leutnant von Forstner. Durch die Blätter geht die von einem Telegraphenbureau verbreitete Meldung von der Beweizteilung des Leutnants von Forstner und des Sergeanten Höflich wegen Soldatenmißhandlung durch ein Kriegsgericht in Bistritz. Anschließend daran berichtet das Bureau: „Die Soldaten, die über den Vorfall gesprochen hätten, hätten fünf, vier und zwei Wochen strengen Arrest erhalten.“ Von zuständiger militärischer Seite wird mitgeteilt, daß eine Bestrafung von Soldaten, die über den Vorfall gesprochen haben sollen, nicht stattgefunden hat. Diese Behauptung behauptet vielmehr auf freier Erfindung.

Arbeiter-Groschen. Nach sozialdemokratischer Auffassung und Ausdrucksweise werden vom Volke nicht etwa die zur Erfüllung der Kulturaufgaben nötigen Steuern erhoben, sondern „dem hungernden Proletariat werden zwecks gänzlicher Auspowerung im Dienste einer verrotteten Gesellschaftsordnung die letzten Groschen erpreßt“. So und ähnlich lauten wenigstens die lächerlichen Phrasen, mit denen die Unsturzpartei gegen jede Steuerpolitik des Staates anzukämpfen sucht. Aber wenn es sich darum handelt, die Parteikassen mit den Arbeitergroschen zu füllen, da ändert sich plötzlich der Ton, und da zeigt es sich auch, daß die angeblich darbedenden Arbeiter wahrer Hefensummen zusammenbringen können. Für einen einzigen Streik, den in der Stuttgarter Fabrik von Bosch, mußte die Hauptkasse des Metallarbeiterverbandes z. B. im 2. Quartal 141 388 Mark 5 Pfg., im 3. Quartal 234 250 Mark 10 Pfg., zusammen also 375 638 Mark 15 Pfg. ausbringen, dazu kamen noch 161 076 Mark 7 Pfg. aus der Lokalkasse. Der Gesamtaufwand für diesen Kampf, der bekanntlich ganz zu Ungunsten der Sozialdemokratie ausgegangen ist, betrug, nach Abzug einiger kleiner anderer Posten,

nicht weniger als über 528 000 Mark. Die Lokalkasse reichte gerade noch aus, um die festgelegten Unterstützungssätze auszugeben. Wenn die sozialdemokratischen Arbeiter ein einziges Mal überlegen wollten, daß hier wie so oft ihre ersparten Groschen für eine ganz unsinnige Sache hinausgeworfen worden sind, würden sie wohl merken, daß die Partei, der sie das Vielfache der staatlichen Steuern als freiwillige Steuern aufopfern, in geradezu trivialer Weise mit den Arbeitergroschen umgeht, und würden einer Partei den Rücken kehren, die mit ihrer Wohlthat leichtsinnig spielt und sie jederzeit dem Ruin entgegenzuführen bereit ist. Kasse sich deshalb auch keiner einsparung von der sozialdemokratischen Partei und den sozialdemokratischen Jogenannten „freien Gewerkschaften.“

Italien.

Italien vor einer neuen Kabinettskrise. Es scheint, daß die radikale Partei die Auflösung vom Kabinett beschließen wird, worauf eine Kabinettskrise unvermeidlich wäre. Giolitti soll Solandra als Nachfolger bezeichnet haben, der das neue Kabinett im Rahmen der alten Giolittischen Mehrheit, jedoch ohne die Radikalen, bilden dürfte.

Som Balcen.

Eingug Fürst Wilhelms in Durazzo. Der „Laurus“ mit dem Fürsten und der Fürstin von Albanien an Bord ist, begleitet von den Kriegsschiffen „Quarto“, „Gloucester“ und „Brui“ am Sonnabend um 2.15 Uhr in Durazzo eingetroffen, er wurde mit Artilleriesalven und Hochrufen seitens der Bevölkerung begrüßt. Der Fürst und die Fürstin haben sich um 3 Uhr unter erneuten Ehrensalven und dem Jubel der Bevölkerung an Land begeben. Der Eingug des Fürstenpaares vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein, in Anwesenheit einer vieltausendköpfigen Menge, welche dem Fürstenpaar begeisterte Ovationen bereite. Graf Pascha und eine Deputation der provisorischen Regierung gingen in Durazzo an Bord des „Laurus“, das italienische Mitglied der Kontrollkommission begrüßte den Souverän am Landungsplatz, Gendarmen mit aufgepflanztem Bajonnet und Berittene mit gezogenem Säbel bildeten Spalier. Dem Fürsten wurden die Gendarmenkommandanten und die Kommandanten der internationalen Detachements von Stutari, das Konsularkorps und die Geistlichkeit vorgestellt. Der Fürst sagte: „Ich freue mich, gekommen zu sein! Es lebe Albanien!“ Die Stationäre feuerten Salutgeschüsse ab, die Glocken läuteten. Musikkapellen spielten Nationallieder, welche die Volksmenge sang. Der ganze Weg war mit Blumen bestreut. Das Fürstenpaar winkte noch lange vom Balkon des Schlosses der Menge zu. Es herrscht große Begeisterung.

Die Räumung Südbalkanens durch Griechenland. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Athen: Die Räumung von Koriza durch die griechischen Truppen geht nach Maßgabe der Einrichtung albanischer Behörden und der Begebung durch die albanischen Gendarmen vor sich. Nach Koriza werden die griechischen Truppen auch Colonia räumen. Die provisorische Regierung des Nordepirus hat für alle in ihren Händen befindliche Städte Gouverneure ernannt. Am nächsten Freitag soll eine große Versammlung stattfinden, in der die neuernannten Gouverneure über die Lage in den verschiedenen Orten Bericht erstatten werden. Viele junge Leute verlassen Athen, um sich zu den Aufständischen zu begeben.

Blockade über den Hafen von Santa Quaranta. Die griechische Regierung hat die Blockade über den Hafen von Santa Quaranta verlängert, und zwar vom 7. März mittags 12 Uhr an, vorausgesetzt, daß die Großmächte keine Einwendungen erheben.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 9. März. Am bevorstehenden Landesbustage wird wiederum wie in den Vorjahren eine Kollekte für die Innere Mission gesammelt und diese wendet sich in einem Flugblatt an die Landeskirche mit der Bitte, mitzuhelfen, daß es mit der Arbeit Gottes und in seinem Reiche vorwärts gehe. Diese Arbeit braucht notwendig immer größere Mittel, um überall zu wirken, wo es not tut. Ein ständiger Rundgang in Sachsen über das ganze Arbeitsgebiet in Sachsen wird es uns zeigen. Die Innere Mission will den Menschen von Kindesbeinen an bis hinein ins Alter begleiten. Ihre Kruppen, Kindergärten und Kinderschulen (über 300) nehmen sich der Kleinsten an. In Knaben- und Mädchenhorten werden die Älteren behütet und angeleitet. 800 Jünglings- und Jungfrauenvereine wollen dazu beitragen, daß eine gesunde,

frohe, aber auch fromme Jugend heranwächst. Männer- und Frauenvereine arbeiten daran, im Volksleben die starken Kräfte des Evangeliums zur Geltung zu bringen. Wanderturte für Kochen und Hauskrankenpflege wollen Uebelstände abstellen, unter denen viele Häuser leiden. Daneben will sie vor allem den Kranken dienen durch Schwestern, welche in den Diakonissenhäusern und in Gemeinden arbeiten und in Herbergen zur Heimat die müden und vielfach gefährdeten Wanderer aufnehmen und pflegen. In Bethlehemsstätten sollen arme Kinder Erfrischung und Erholung an Leib und Seele finden und in 25 Rettungshäusern der Sünde verfallene Kinder zurecht gebracht werden. Dazu gilt es, Trunksucht und Unzucht zu bekämpfen, die seelenverderbende Presse durch gute Schriften zu verdrängen u. a. Nichtwage — ein großes Arbeitsfeld! Und doch soviel auf ihm auch gearbeitet wird, es möchte noch viel mehr geschehen. In 2/3 aller Gemeinden geschieht fast nichts für die Kinderwelt, in 1/3 wenig für die schulpflichtige Jugend, soweit sie außer der Schule sich selbst überlassen ist und nicht ein schützendes und bewahrendes Elternhaus hat. Raum mehr als 1/3 der schulentlassenen Jugend ist in Jünglings- und Jungfrauenvereinen gesammelt und was auf anderen Gebieten geschieht ist vielfach auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Vieles ist noch zu tun und durch die Mittel der Bustagskollekte möchte der Landesverein vor allem neue Unternehmungen anregen und durch Unterstützungen fördern. — Leider ist in den Jahren 1912 und 1913 der Ertrag der Kollekte je von 1500 bzw. 1400 Mt. zurückgegangen, sodas im letzten Jahre fast 3000 Mark weniger zur Verfügung standen als 1911. Deshalb wendet sich diesmal der Landesverein an die Gemeinden besonders herzlich und dringend mit der Bitte, diesen Mangel wieder auszugleichen, damit die großen Aufgaben der Inneren Mission so erfüllt werden können, wie es ihre Bedeutung und ihr Segen erfordert. Möchte diese Bitte auch in unserer Gemeinde recht freundliche Aufnahme finden!

Eibenstock, 9. März. Ihr 50jähriges Berufsjubiläum beging gestern die Schneiderin Fräulein Wilhelmine Kehler, Neuhäuser Auerbacherstraße hier. Der Jubilarin wurden Beglückwünschungen von vielen Seiten zuteil.

Hundshübel, 9. März. Der Winter hat einigen hiesigen Obstzüchtern empfindlichen Schaden gebracht, indem infolge hoher Schneeverwehungen die Hasen in die Obstgärten gelangen konnten, wo sie die Rinde junger Obstbäume abnagten und ihnen dadurch den Untergang bereiteten. Dem gleichen Schicksale sind auch die von den Konfirmanden gepflanzten Bäume verfallen; sie werden aber in dankenswerter Weise von der Jagdgenossenschaft ersetzt.

Leipzig, 4. März. In einem Warenhause in der Windmühlenstraße wurde am Dienstag ein ganze Familie, Vater, Mutter und Tochter, beim Laden diebstahl abgefaßt. Eine Durchsuchung der Wohnung förderte ein ganzes Warenlager an Schuhen, Stoffen, Wäsche, Gardinen und Schuhwaren zutage, das zum großen Teil von Diebstählen in Leipziger Geschäften herrührt. Die Frau, die hauptsächlich die Diebstähle ausgeführt hat, wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Limbach, 6. März. Zur Vornahme von Vorarbeiten für eine elektrische Kleinbahn Chemnitz-Limbach mit einer etwaigen Abzweigung nach Hartmannsdorf ist vom Königl. Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Königl. Finanzministerium der Bahnbau- und Betriebsgesellschaft in Frankfurt a. M. und der Algem. Elektrizitätsgesellschaft in Berlin Erlaubnis erteilt worden.

Johanngeorgenstadt, 6. März. Schon seit längerer Zeit war hier ein größerer Neubau für die Post geplant, aber immer scheiterte das Projekt an den zu hohen Kosten. Nunmehr ist das Gebäude, in welchem die Post zur Zeit teilweise untergebracht ist, an den hiesigen Konsumverein verkauft worden. Der Vertrag mit der Postbehörde läuft noch bis März 1916. Während dieser Zeit muß für die Post ein anderes Heim gesucht werden. Das neue Postgebäude, wiederum von Privatpersonen errichtet, dürfte an die Ecke der Anton Unger- und Bahnhofstraße zu stehen kommen.

Adorf, 6. März. Vom hiesigen Polizeiamte wurde die Polizei in Wilsen verständigt, daß in Adorf die Leiche eines etwa 7 Monate alten Kindes aufgefunden wurde, und daß zweifellos ein Mord vorliege. Der Verdacht lenkte sich auf ein aus Adorf nach Wilsen zurückgekehrtes Paar. Die Erhebungen ergaben, daß der seit einigen Tagen in den Wilsener Stodawerken arbeitende Schlosser Karl Gotsky mit einer der gesuchten Personen identisch sei. Er wurde verhaftet und gestand nach längerem Leugnen, daß er vor zwei Jahren mit seiner Geliebten, der Fabrikarbeiterin Doratschel mit einem Kinde nach Adorf ausgewandert war, wo er in der Fabrik der Firma Uebel Beschäftigung fand. Im August v. J. wurde dem Paare ein zweites Kind geboren. Da der Mann wenig Verdienst hatte und seine Geliebte tränkete,